

# reformiert. lokal

**Kirchenkreis zehn**

[www.kirchenkreis10.ch](http://www.kirchenkreis10.ch)

---

**Höngg  
Oberengstringen  
Wipkingen West**



**MIT BEILAGE UND  
ONLINE-VERSION**  
Fastenkalender 2026



**VISIONSTAGE  
Kirche im Fokus**  
Seite 4

VERLOSUNG

## Quiz zu den Visionstagen

Die Reformierte Kirche Zürich hat sich Gedanken über die Zukunft gemacht. Haben Sie die Visionstage verfolgt, gar teilgenommen? Es reicht aber auch, den Artikel auf Seite 4 zu lesen, um die Fragen beantworten zu können. Die Buchstaben nach der richtigen Antwort ergeben zusammen die Lösung. Viel Glück!

- 1** In welchem Kirchenkreis findet das Lindenplatzfest statt?  
Eins (GLAUB)  
Neun (HOFF)  
Zehn (WISS)

- 2** Wo wurde der Schlussevent der Visionstage durchgeführt?  
Wasserkirche (NUNGS)  
Grossmünster (BARS)  
Fraumünster (MITTELS)

- 3** Wann erfolgte der Zusammenschluss zur Reformierten Kirche Zürich?  
1. April 2000 (RASCH)  
9. März 1522 (LASCH)  
1. Januar 2019 (MASCH)

- 4** Wie heißt die Exekutive der Reformierten Kirche Zürich?  
Kirchenpflege (INE)  
Kirchenpräsidium (ONE)  
Kirchengemeindepalament (ANZE)

### TEILNAHME

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 20. Februar an [redaktion@reformiert-zuerich.ch](mailto:redaktion@reformiert-zuerich.ch) oder an folgende Postadresse: Textbüro, Seefeldstrasse 25, 8008 Zürich. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

### ZU GEWINNEN

Unter allen richtigen Antworten verlosen wir (fast) saisongerecht eine Box von Suter Türgel, die mit dem schönen Türgel «Die Zürcher Wasserkirche im Jahre 1650» (siehe Bild) ergänzt wird.

### Lösung des letzten Rätsels:

Wir haben das REFINE-Motto «Alles ist möglich» gesucht. Als Preis winkten zwei Ausgaben des Romans «Lázár» von Nelio Biedermann, die der junge Autor mit einer persönlichen Widmung versehen hat. Die beiden Bücher gingen nach Seebach und Unterstrass.

## Ausgewählte Veranstaltungen

**Sonntag, 1. Februar, 15 Uhr**  
Winterstobete mit den Sing- und Spielleuten Tambourin  
Gemeinsam Singen, Musik hören, Kaffee und Kuchen geniessen.  
Kirchgemeindehaus Seebach

**Freitag, 6. Februar, 19.30 Uhr**  
Klavier trifft Orgel – Konzert «Unentdeckte Horizonte»  
Olga Vardanyan, Klavier; Salvatore Pronesti, Orgel  
Pauluskirche

**Samstag, 7. Februar, 19 Uhr**  
«Gott ist keine Spiesserin – unantastbar verletzlich»  
Feministischer Gottesdienst  
Kirche St. Peter

**Samstag, 7. Februar, 19.30 Uhr**  
**Neumünster Movie Night**  
Martin Rabensteiner spielt an der Orgel Filmmusik, mit atmosphärischem Lichtspiel.  
Kirche Neumünster

**Sonntag, 15. Februar, 17 Uhr**  
«Sur le Pont d'Avignon»  
Musik des 15. und 16. Jahrhunderts für zwei Clavsimbali mit Metallsaiten und einem Cembalo mit Corina Marti und Sofija Grgur.  
Kirche Oerlikon

**Donnerstag, 19. Februar, 12.15 Uhr**  
«Hiver, vous êtes un villain!» – Offenes Singen zur Mittagszeit  
Leitung: Jakob Wolfes  
Citykirche Offener St. Jakob

**Dienstag, 24. Februar, 19.30 Uhr**  
**Dem Frieden ein Fenster**  
Benefizkonzert zum vierten Jahrestag des russischen Angriffskriegs in der Ukraine.  
Kirche St. Peter

**Donnerstag, 26. Februar, 19 Uhr**  
**J. S. Bach: Musik u. Theologie**  
Konzert mit theologischer Reflexion. Bach-Ensemble und Capriccio Barockorchester  
Kirche Enge

**Freitag, 27. Februar, 20 Uhr**  
**Musical «Starch»**  
Jugendprojekt im Kreis 10  
Kirchgemeindehaus Höngg



**WEBSITE**  
[reformiert-zuerich.ch](http://reformiert-zuerich.ch)



**FACEBOOK**  
Reformierte Kirche Zürich



**INSTAGRAM**  
[reformiertekirchezurich/](https://www.instagram.com/reformiertekirchezurich/)



**NEWSLETTER**  
[reformiert-zuerich.ch/newsletter](http://reformiert-zuerich.ch/newsletter)



**YOUTUBE**  
@ Reformierte Kirche Zürich



**LINKEDIN**  
Reformierte Kirche Zürich



**OMG!**  
**YOUTUBE CHANNEL**  
@ omg\_zh



Foto: Lukas Bärlocher

Michael Braunschweig

## Ein Satz und eine Richtung

Es gibt Tage, da bleibt alles im Kopf. Und es gibt Tage, da rutscht etwas ins Herz – und findet später den Weg in die Hände und Füsse. Die Visionstage gehörten zur zweiten Sorte. Wir haben uns als Kirchgemeinde nicht einfach «mit Vision und Mission beschäftigt». Wir haben sie ausprobiert: mit Neugier, mit Humor, mit kreativen Formen, in Gesprächen, die plötzlich tiefer wurden, als wir am Anfang dachten.

Unsere Vision ist ein Satz – und zugleich eine Richtung: vielfältig und vital, spirituell, hoffnungsvoll und solidarisch in der Stadt engagiert. An den Visionstagen zeigte sich, was das bedeuten kann: eine Kirche, die vernehmbar ist – in Wort und in Tat. Eine Kirche, die Herausforderungen nicht scheut, sondern mitdenkt und mitarbeitet. Eine Kirche, die das Verletzliche wahrnimmt und schützt. Eine Kirche, die Zugehörigkeit ermöglicht und Grenzen achtet. Eine Kirche, die Dialog sucht – und Rituale gestaltet, die im Wandel tragen.

Mit diesem Heft beginnt eine Zeit, die ebenfalls Richtung gibt: die Fastenzeit. Der Fastenkalender von HEKS und Fastenopfer liegt bei, als täglicher Begleiter, der kleine Fenster öffnet: zu Gerechtigkeit, Frieden, Nachhaltigkeit. Und zu dem, was Hoffnung nährt. Vielleicht treffen wir einander auch ganz bodenständig bei unseren Suppen- und Wählen-

tagen: teilen, was wärmt, und merken, dass solidarisches Engagement manchmal genau dort beginnt, wo wir miteinander am Tisch sitzen. Vision ist nicht nur ein Ziel. Vision ist ein Weg – Schritt für Schritt, Tag für Tag.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "M. Braunschweig".

**MICHAEL BRAUNSCHWEIG**  
Vizepräsident Kirchenpflege,  
Ressort Kommunikation und IT

### KIRCHENPFLEGE-WAHLEN

## Die Kandidierenden kennenzulernen

Am 12. April finden die Erneuerungswahlen für die Kirchenpflege statt. Bis dahin haben alle Kirchgemeindemitglieder dreimal die Gelegenheit herauszufinden, wer hinter den Namen der Kandidierenden steckt. An den Podiumsdiskussionen stellen sich die Kandidierenden vor, sie legen ihre Positionen zu wichtigen Themen dar und stellen sich den Fragen des Publikums. Im Anschluss haben Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, mit den Kandidierenden persönlich ins Gespräch zu kommen.

### PODIUMSDISKUSSIONEN

3. Februar 2026, 17–20 Uhr  
Citykirche Offener St. Jakob,  
Stauffacherstrasse 34, 8004 Zürich

25. Februar 2026, 17.30–20.30 Uhr  
Markussaal, Höhenring 56, 8052 Zürich

5. März 2026, 18.30–21.30 Uhr  
Kirche St. Peter, Sankt Peterhofstatt 1,  
8001 Zürich



SERVICE AT THE CHURCH ENGE

## In English, please!

**In Zürich leben viele englischsprachige Menschen. Ihnen möchte die Reformierte Kirche Zürich eine spirituelle Heimat bieten – mit Gottesdiensten in englischer Sprache.**

Am 25. Dezember 2025 lud die Reformierte Kirche Zürich erstmals in die Kirche Bühl zu einem Gottesdienst in englischer Sprache ein. «Die Pfarrschaft trug sich schon länger mit dieser Idee», erzählt Pfarrer Francesco Cattani, der den Premieren-Gottesdienst leitete. Immer wieder sei es nämlich zu Situationen gekommen, in denen englische Gottesdienste gefragt waren – etwa bei Trauungen von Paaren mit Familienangehörigen in englischsprachigen Ländern. Diese Situation kennt Francesco Cattani bestens: Er ist selbst mit einer Kanadierin verheiratet und spricht zu Hause Englisch. Im Sommer 2025 setzten sich Pfarrpersonen zusammen, um die Idee zu konkretisieren.

Francesco Cattani war über das Echo auf den ersten englischsprachigen Gottesdienst positiv überrascht: 26 Per-

sonen fanden sich in der Kirche Bühl ein. Unter ihnen war zum Beispiel eine Familie, in der die Mutter Wurzeln in Südafrika hat, und ein Paar, bei dem der Mann Schweizer und die Frau Japanerin ist. Einige kamen sogar von ausserhalb der Stadt. «Offenbar gibt es in Zürich viele solche internationale und gemischtsprachige Ehen und Partnerschaften, die eine spirituelle Heimat in reformierter Tradition suchen», so der Pfarrer. Die Stimmung während des Gottesdiensts sei gut und festlich gewesen.

Die englischsprachigen Gottesdienste sollen ein Langzeitprojekt sein, bei dem mit der Zeit eine Gemeinschaft wachsen kann. Deshalb finden das ganze Jahr über weitere Gottesdienste unter der Leitung verschiedener Pfarrpersonen statt, fast immer in der Kirche Enge. Diese hat sich angeboten, weil sie zentral gelegen und gut erreichbar ist. Willkommen sind alle – auch jene, die einfach nur neugierig sind oder ihre Englischkenntnisse auf die gottesdienstliche Probe stellen wollen.



### DIE NÄCHSTEN ENGLISCHSPRACHIGEN GOTTESDIENSTE

Mehr Daten dazu finden Sie über diesen QR-Code.

### STILLES ZÜRICH

## Stille in der Stadt

Ein Festival zum Thema Stille in der Stadt Zürich, die sich durch geschäftiges Treiben und ein ständig vorhandenes Grundrauschen auszeichnet – das klingt fast schon verwegen. Doch Stille ist mehr als nur die Abwesenheit von Lärm. Sie ist auch Entschleunigung, Innehalten, Achtsamkeit und vieles mehr. Seit 2017 findet alle zwei Jahre das Festival «Stilles Zürich» statt, an dem sich auch die Reformierte Kirche Zürich beteiligt. An fünf Tagen finden über 60 Workshops, Meditationen, Gespräche und Veranstaltungen statt, die sich mit Stille aus unterschiedlichen Blickwinkeln auseinandersetzen.



### STILLES ZÜRICH

25. Februar bis 1. März  
«Karl der Grosse»,  
Kulturhaus Helferei,  
Wasserkirche  
Viele Angebote gratis.

### FASTENKALENDER 2026

## Zukunft säen

2026 führt die Ökumenische Kampagne vom 18. Februar bis zum 5. April ihren Dreijahreszyklus zum Thema Hunger fort. Das Motto lautet diesmal «Zukunft säen». Denn die rund 670 Millionen hungernden Menschen in aller Welt sind darauf angewiesen, heute Saatgut auszubringen, damit sie sich und ihre Familien morgen ernähren können. Die Reformierte Kirche Zürich veranstaltet anlässlich der Aktion auch in diesem Jahr verschiedene Suppen- und Wähenstage in den Kirchenkreisen.



### ÖKUMENISCHE KAMPAGNE

Mehr Informationen dazu finden Sie über diesen QR-Code.

### VISIONSTAGE

## Vom Wort in die



**MARIUS LEUTENEGGER |** Lässt sich die Reformierte Kirche Zürich in einem Satz definieren? Die Kirchenpflege hat es versucht – und die Kirchenkreise haben diese Vision an vielfältigen Veranstaltungen in den Alltag übertragen.

Am 1. Januar 2019 schlossen sich 32 vormals eigenständige Kirchgemeinden zur Reformierten Kirche Zürich zusammen. Das war nicht nur organisatorisch eine Mammutaufgabe, sondern auch inhaltlich und menschlich. Denn 32 Kirchgemeinden, das sind 32 verschiedene Kulturen, 32 verschiedene Profile, 32 Mal lieb gewonnene Eigenheiten. Diese bunte Vielfalt zu einer bunten Einheit zusammenzubringen, ist ein anspruchsvoller Prozess, der aus vielen kleinen und weniger kleinen Schritten besteht – und der noch lang nicht abgeschlossen ist.

### Antwort auf Identitätsfragen

Einen dieser Schritte plante die Kirchenpflege im Rahmen ihrer Legislaturziele 2023–2027: Sie wollte eine Vision und Mission für die Reformierte Kirche Zürich formulieren. «Als Exekutive der Kirchgemein-

# Praxis



Foto: Erik Brühlmann

Am Schlussanlass in der Wasserkirche präsentierte die Kirchenkreise ihre Erkenntnisse aus dem Projekt.

de hat die Kirchenpflege auch inhaltliche Führungsaufgaben», sagt Michael Braunschweig, Vizepräsident des Gremiums. «Einer jungen Organisation, wie wir eine sind, stellen sich viele Identitätsfragen: Wer sind wir? Welches ist unser Selbstverständnis? Welchen Platz in der Gesellschaft wollen wir einnehmen?» Die Antworten auf solche Fragen in Form von Vision und Mission würden sich nach innen und aussen auswirken. Nach innen, weil sich dann zum Beispiel Entscheide besser nachvollziehen liessen – nach aussen, um lesbar zu sein und klarer kommunizieren zu können.

## Mehr als eine Formulierung

Entstanden sind Vision und Mission in einem längeren Prozess. Im vergangenen Frühling lagen die Formulierungen vor. Damit sie bei den Mitarbeitenden und bei den Mitgliedern ankommen, rief die Kirchenpflege die «Visionstage» vom 30. August bis 25. Oktober 2025 ins Leben. Und sie beauftragte Walter Lüssi, diese zu moderieren. Der ehemalige Gemeindepfarrer arbeitet seit vielen Jahren in verschiedener Funktion für Kirchen. «Die Visionstage soll-

ten die Vision in den Kirchenkreisen ins Gespräch bringen», sagt Walter Lüssi. Welche Formate die zehn Kirchenkreise für ihre Veranstaltung im Rahmen der Visionstage wählten, war ihnen überlassen. «Es war ein sehr offener Umgang mit der Vision und der Mission gewünscht», findet Walter Lüssi. Seine Aufgabe sei es vor allem gewesen, zu motivieren, den Kirchenkreisen unterstützend zur Seite zu stehen und die Visionstage als Idee zu lancieren, die über die einzelnen Kirchenkreise hinausgeht. Er verhehlt nicht, dass die Idee der Visionstage nicht überall auf Begeisterung stiess: «Zum einen, weil es wohl immer Widerstand auslöst, wenn etwas von oben kommt, zum anderen, weil die Belastung der Mitarbeitenden in den Kirchenkreisen bereits hoch ist.»

## Bunter Ideenstraus

Und doch: Am Ende waren alle Kirchenkreise dabei, und die meisten auch mit viel Engagement. Sie waren aufgerufen, bis Februar 2025 ein Konzept einzureichen; für die Anlässe stand auch ein kleines Budget zur Verfügung. Walter Lüssi freut sich jetzt noch über die Vielfalt der Ideen, die zusammen-

## So lautet die Vision:

*«Wir sind eine vielfältige und vitale Kirche, die sich spirituell, hoffnungsvoll und solidarisch in der Stadt engagiert.»*

kamen: «Einige integrierten die Visionstage in einen bereits bestehenden Anlass wie ein Quartierfest, andere verknüpften sie mit einem bestimmten Thema, das unter den Nägeln brennt», sagt er. Wieder andere kreierten etwas Eigenständiges zur Vision. Wie gross die Vielfalt am Ende war, zeigte sich am Abend des 21. November 2025 in der Wasserkirche, an dem die Kirchenkreise ihre Erkenntnisse aus und ihre Erfahrungen mit dem Projekt präsentierten. Annelies Hegnauer, Präsidentin der Kirchenpflege, befand, es sei den Kirchenkreisen hoch anzurechnen, dass sie «in dieser dichten Zeit Aktivitäten rund um die Vision entwickelt haben. Ich war selber an fünf Veranstaltungen und fand toll, was alles geboten wurde – ganz im Sinn der Vision, dass wir eine vielfältige und vitale Kirche sind!»

## Tavolata und Hoffnungsmaschine

Der Kirchenkreis eins veranstaltete zum Beispiel eine Tavolata neben dem Grossmünster und verknüpfte die Diskussion der Vision mit der Neuausrichtung der Freiwilligenarbeit der Altstadtkirchen. Der Kirchenkreis sieben acht liess eine «Hoffnungsmaschine» bauen. Der imposanten Konstruktion kann man schriftlich eine Frage stellen, die auf einer Art Chügelibahn eine spannende Reise zu einer mehr oder weniger schrägen Antwort antritt. Der Kirchenkreis neun stellte den Besuchenden der Viehschau Albisrieden und des Lindenplatzfests in Altstetten Fragen wie «Wie kann Kirche für dich zu einem lebendigen Ort werden, nicht nur sonntags?» –, die diese oft überraschend beantworteten. Damit ist die Auseinandersetzung mit der Vision nicht abgeschlossen, diese wird weiterhin ein Thema bleiben – etwa an Workshops. Zudem soll sie auch in die Arbeit an den Zielen der nächsten Amtsperiode einfließen. Denn eine Vision ist nichts, das man einfach einmal formuliert und dann in die Schublade legt: Sie muss mit Leben gefüllt werden.



## DIE GANZE MISSION

Über diesen QR-Code gelangen Sie zu allen Details der Vision und der Mission.

## GRÜNER GÜGGL

# Cradle to Cradle

**GUDULA MATZNER, KIRCHENKREIS-KOMMISSION |** Der Grüne Güggel zeigt sich mittlerweile auch in unserem kirchlichen Umfeld und verändert es, sichtbar und auch hinter den Kulissen. Seit vier Jahren ist die reformierte Kirchgemeinde Zürich schrittweise auf dem Weg zur Zertifizierung «Grüner Güggel» – so auch unser Kirchenkreis.

2022 hat sich die Kirchenpflege der Kirchgemeinde Zürich für das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» entschieden. Mitarbeitende und Gemeindemitglieder können Neues im Gemeindealltag ausprobieren, bewusst den Weg zur Nachhaltigkeit gehen und damit einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten.

Einer hat sich im Kirchenkreis zehn als erster auf diesen Weg gemacht. Daniel Morf, Leiter des Hausdiensts, ist mit Sabine Ziegler, Projektleiterin Grüner Güggel, unsere Standorte abgelaufen, um festzuhalten, wo Veränderungen ressourcenschonende Auswirkungen haben. Dabei wurde deutlich, dass bereits wirkungsvolle Massnahmen umgesetzt wurden, etwa um den Energie- und Wasserverbrauch zu senken.

Daniel Morf hat bisher nicht nur Vorgaben der Immobilienabteilung umgesetzt, sondern auch aus eigenem Interesse an umweltschonendem Verhalten gehandelt – und er macht weiter. Aktuell führt er bei der Reinigung Mittel ein, die dem Prinzip «Cradle to Cradle» entsprechen und das EU Ecolabel tragen. «Cradle to Cradle» bedeutet sinngemäss «vom Ursprung zum Ursprung» und steht für geschlossene Materialkreisläufe. Die Reinigungsmittel wurden auf Inhaltsstoffe, Kreislauftähigkeit, auf den Einsatz erneuerbarer Energien, den verantwortungsvollen Umgang mit Wasser und auf soziale Gerechtigkeit geprüft.

## WIPWEST STAMM

# Was heisst für mich «glauben»?

Der WipWest Stamm ist ein Treffpunkt für alle für Austausch und Zusammensein. Im Februar widmen wir uns dem Thema «glauben». Nach einem Input von Yvonne Meitner ist die Runde geöffnet für einen angeregten Austausch.



Foto: zVg

*Daniel Morf sorgt im Kirchenkreis zehn für eine umweltfreundliche Reinigung.*

Die Produkte sind zudem auf geschlossene Kreisläufe ausgelegt, so dass von der Produktion bis zur Entsorgung kein Abfall entsteht. Das EU Ecolabel zeichnet Produkte aus, die geringere Umweltauswirkungen haben als vergleichbare Produkte. Beurteilt wird der gesamte Lebenszyklus – von der Rohstoffgewinnung über die Herstellung und Verwendung bis hin zur Entsorgung.

Und besonders positiv ist: Für die Anwender:innen der Reinigungsmittel besteht keine Gefährdung der Haut und der Atemwege. Die Mittel haben eine hervorragende Wirkung, schon bei geringerer Dosierung. Sie enthalten pflanzliche Wirkstoffe aus erneuerbaren Quellen. Und das ist ganz im Sinne des umweltschonenden Gedankens und dem Ruf des Grünen Güggels. Das Ziel ist es, alle Bereiche umweltschonend zu reinigen. Bis es so weit ist, werden die alten Reinigungsmittel noch verbraucht. Auch das gehört zum Weg in Richtung Grüner Güggel.

Um weitere Personen im Kirchenkreis für diesen Weg zu sensibilisieren und zu motivieren, entwickelt sich derzeit ein Umweltteam. Dieses Team besteht aus Beteiligten verschiedener kirchlicher Bereiche und engagierten Gemeindemitgliedern. Mehr dazu verraten wir Ihnen in einer der nächsten Ausgaben.

**WIPWEST HUUS**  
WipWest Stamm  
Donnerstag, 26. Februar, 14 Uhr



Grafik: imiso design

**reformiert.lokal Kirchenkreis zehn**

# Der Leiden gede



*Gemeinsam aus dem Schatten der Gleichgültigkeit treten und anteilnehmen.*

**PFARRER BEAT GOSSAUER |** Kaum jemand spricht gerne über das Leiden. Auch mir fällt es schwer, meine Gedanken zu ordnen und Worte zu finden, um diese Zeilen zu formulieren. Und so nimmt kaum jemand Notiz davon, wenn sie wie jedes Jahr um diese Zeit beginnt: die Passionszeit.

Der Leiden eines Einzelnen soll erinnert werden. Muss das sein? Es drängen sich eh schon Tag für Tag genug Leidensbilder durch die Medien in unsere Köpfe. Auch sie erinnern an Ungerechtigkeit, Gewalt, Folter und Mord – und an das leidvolle Schicksal von Millionen.

Die Passionszeit beginnt mit dem Aschermittwoch am 18. Februar. Es ist eine Zeit der Vorbereitung auf das Leiden Christi und seine Auferstehung, die höchsten Feiertage im Christentum. «Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken» – der ergreifende Liedtext aus unserem Kirchengesangbuch erinnert daran, dass die Passionszeit einmal eine Zeit der persönlichen Einkehr und des Nachdenkens war.

# nken – muss das sein?



*«Wo immer der Leiden erinnert wird, wachen Menschen aus ihrer Ohnmacht auf, zeigen Anteilnahme und stehen entschlossen auf, um zu handeln»*

BEAT GOSSAUER, PFARRER

Foto: istock

Christian Fürchtegott Gellert (1715–1769) hat die Worte geschrieben. Heute geht in dieser Zeit in den meisten reformierten Kirchengemeindehäusern und Kirchen alles seinen gewohnten geschäftigen Gang. Es hält das Kirchenpersonal auf Trab und die Gemeindeglieder bei Laune. Die Erinnerung an den Aschermittwoch aber – das Zeichen von Asche erinnert an Busse, Reue und Umkehr – und das Wissen um die Passionszeit gehen zunehmend verloren.

Leiden bedenken – lässt sich aus dieser alten, beinahe schon vergessenen Tradition etwas Positives gewinnen für uns heute? Vielleicht Solidarität? Solidarität mit all den betroffenen Frauen, Kindern und Männern – oftmals weit weg und uns völlig unbekannt. Vielleicht Empathie, die Fähigkeit, aufrichtig und von Herzen sich in andere Menschen einzufühlen? Vielleicht Anteilnahme? Ein kleiner Kern in uns, der nicht aufgeben, sondern protestieren will – und dadurch das fremde Leiden zum eigenen macht? Nur ein kleiner Kern in uns,

der es nicht einfach hinnehmen will, was geschieht, weit weg und manchmal auch ganz nah.

Solidarität, Empathie und Anteilnahme: Sie sind der Kit unserer Gesellschaft. Als Jesus damals verhört, verleumdet, verurteilt, verspottet und schliesslich hingerichtet wurde, standen sie auf dem Prüfstand. Nur die Frauen konnten ihre Angst überwinden und folgten Jesus solidarisch, als er sein Kreuz zur Hinrichtungsstätte schleppete. Nur die Frauen zeigten mit ihrer Trauer und ihrem Klagen Empathie. Nur die Frauen zeigten Anteilnahme und blieben bis zuletzt beim Folteropfer und waren dabei, als es ein würdiges Begräbnis erhielt.

Wo immer der Leiden erinnert wird, treten Menschen aus dem Schatten der Gleichgültigkeit und stärken die Solidarität. Wo immer der Leidenden erinnert wird, entfliehen Menschen der Resignation und zeigen Empathie. Wo immer der Leiden erinnert wird, wachen Menschen aus ihrer Ohnmacht auf, zeigen Anteilnahme und stehen entschlossen auf, um zu handeln.

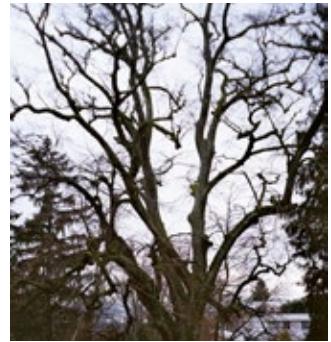


Foto: Anna Schwaller

## LICHT UNTER DER LINDE

Wie reagieren auf alles Leid, das täglich durch die News in die Welt strömt und in unsere Wohnzimmer und Köpfe? Die Linde vor der Kirche soll zum Leidensbaum und so zu einem Ort des Gedenkens werden.

Während der Passionszeit versammeln wir uns jeden Donnerstagabend unter der Linde vor der Kirche. Sie wird für uns zum Leidensbaum. Gemeinsam gedenken wir dort der leidenden Menschen und der leidenden Schöpfung. Im Zentrum ein schlichtes Ritual mit Kerzenlicht. Das gemeinsame Gedenken und das Licht unter der Linde können helfen, all dem Leid gegenüber nicht ohnmächtig oder gleichgültig zu bleiben, sondern gemeinsam der Anteilnahme und der Solidarität Raum zu geben.

Um vor Regen und Kälte gewappnet zu sein, braucht es warme Kleidung, Regenschutz und je nach Lichtverhältnissen eine Taschenlampe.

Vielleicht erleben wir in diesen Wochen, wie bereits die ersten Knospen spriessen und die Linde sich vom Leidensbaum zum Lebensbaum wandelt.

Pfarrer Beat Gossauer und Sozialdiakonin Anna Schwaller

**UNTER DER LINDE  
VOR DER KIRCHE HÖNGG**  
donnerstags, 19./26. Februar und 5./12./19./26. März, zwischen 18.30 und 19.15 Uhr (freies Kommen und Gehen)

## KIKI-TRÄFF MIT ELTERN-KAFI

# Dachs hat heute schlechte Laune

Einmal im Monat hören wir im Kiki-Träff biblische und andere Geschichten. Dazu spielen, singen, malen und basteln wir.

Was für ein Tag! Der Dachs hat schon frühmorgens schlechte Laune und steckt gleich alle seine Freunde damit an. Als der Dachs merkt, was er angerichtet hat, muss er sich schnell was einfallen lassen, damit es seinen Freunden wieder besser geht. Welche Idee er hat, erzählen wir euch am Kiki-Träff.

Ein Angebot für 4- bis 8-jährige Kinder mit Daniela Hausherr und Franziska Lissa.

## SONNEGG HÖNGG

Mittwoch, 4. Februar

Ab 13.45 Uhr

betreute Auffangzeit mit freiem Spiel

14.15–15.45 Uhr

Geschichte, Spiel und Basteln

Ab 15.45 Uhr

Zvieri im «kafi & zyt»

Auskunft:

Franziska Lissa,

079 362 16 51,

franziska.lissa@

reformiert-zuerich.ch



Illustration: kiki.ch

## MOMENT MAL

«Auch heute wieder frage ich mich,  
wer Du warst oder bist, was Du willst.  
Viele wissen das besser,  
einige folgen Dir nach.

Wie aber kamst Du auch noch auf mich?  
Bin doch nicht der, den Du brauchst!  
Dennoch, dennoch  
komm ich nicht los von Dir.»

Kurt Marti, 1921–2017,  
Pfarrer und Autor

Ausgesucht von Pfarrer Matthias Reuter

## reformiert.lokal Kirchenkreis zehn

### PENSIONIERUNG UND ABSCHIED VON OLIVIA ISLICKER

# Katechetin mit Herz und Chlapf



Olivia Islicker in ihrem «Katechetinnen-Chlapf».

Nach 32 Jahren engagierter Tätigkeit als Katechetin in der Stadt Zürich tritt Olivia Islicker in den wohlverdienten Ruhestand. Im Abschiedsinterview mit Diana Trinkner wirft sie einen Blick zurück.

Die Leute winken fröhlich auf der Strasse, wenn Olivia Islicker mit ihrem «Katechetinnen-Chlapf» vorbeifährt – denn beide, sowohl das Auto als auch die Lenkerin, sind vielen Menschen wohlbekannt.

Seit 32 Jahren ist Olivia Islicker als Katechetin, auch als deren Präsidentin und Vorsitzende tätig, und ist damit die Dienstälteste in der Stadt Zürich, davon seit 20 Jahren in der Kirchgemeinde Höngg und dann in unserem Kirchenkreis. Gesamthaft war sie in elf Gemeinden bzw. Kreisen im Dienst, zu Hochzeiten düste sie mit ihrem Auto zwischen sieben Orten gleichzeitig hin und her. Sie hat damit sehr vielen Kindern unseres Glaubens, die biblischen Geschichten und ihr wunderbares Herz vermittelt. Der «Chlapf» ist ein 1997er Peugeot 306, den sie 2012 vom Onkel geerbt hatte, damals schon ein altes Teil mit grotesken grauen Plüschbezügen jedoch mit nur 3000 Kilometern.

*Olivia, dein Auto ist eine wahre Wundertüte. Warum ist da immer so viel drin?*

Wir Katechetinnen haben in der Regel kein fixes Büro. Wir düsen ständig von Standort zu Standort, von Untizimmer zu Untizimmer, das Auto ist unser eigentliches Büro, alles ist voller Material: Der Kofferraum, die Rücksitze – und manches Mal ist mein Auto sogar zum Unti-Schulbus geworden.

Wie bist du zu diesem Beruf gekommen? 1994 war ich als Mutter zum Elternabend für den damals noch ganz neuen Unti eingeladen. Da sagte der Pfarrer, dass eine Ausbildung für Katechetinnen eingeführt werde und man noch Anwärterinnen suche. «Genau das ist es!», hatte ich mir da gedacht und es gemacht. Mein Traumberuf war früher Kindergartenleiterin, hier kam noch der Glaube dazu, der mich immer begleitet und getragen hatte. Das war perfekt für mich.

Nachdem dich mein Sohn kennenlernte, rief er: «Olivia ist ein Engel!» Tatsächlich habe ich noch nie erlebt, dass du aus der Ruhe gekommen wärst. Hast du dich je über Kinder geärgert?

Nein, aus der Ruhe und der Liebe hat mich noch kein Kind gebracht. Ich habe zwischendurch schon mal gedacht: «Der ist jetzt aber nicht unanstrengend», habe aber gleichzeitig das Temperament und die Durchsetzungskraft bewundert. Ich fühle eine grosse Liebe im Herzen und gebe sie weiter, diese hat der liebe Gott mir wohl als Talent ins Herz gelegt.

Wenn du auf die 32 Jahre zurückblickst: Worauf bist du stolz?

Wenn mich gross gewordene Kinder oder Jugendliche sehen, zu mir rennen und sagen: «Frä Islicker, Frä Islicker, känner sie mich na?!» «Klar!», kann ich dann antworten und ich weiss, dass ihnen in der Untizeit wohl gewesen war, Beheimatung im Glauben stattfinden konnte. Das lässt mich voller Hoffnung in die Zukunft blicken.

Mit der Pensionierung hast du wohl das erste Mal das Auto für dich?

Eben nicht, denn jetzt erbe ich den Peugeot meines Vaters. Er zählt ebenfalls erst 3000 Kilometer und kann mittlerweile von selbst seitwärts parkieren. Nur leider werden mich wohl dann die Leute auf der Strasse nicht mehr erkennen und zuwinken.

## KIRCHE HÖNGG

Sonntag, 22. Februar, 10 Uhr  
Verabschiedung Olivia Islicker  
im Gottesdienst mit KLEIN und gross  
mit Taufen und den Kindern des  
Unti-Lagers

### BLUES-GITAREN-WORKSHOP

## Gitarre spielen mit Biber Herrmann

Dieser Blues-Gitarren-Workshop mit einem der besten deutschen Gitarristen bietet ein abwechslungsreiches Programm.



Foto: zvg  
Gitarrist Biber Herrmann.

Der Workshop mit Biber Herrmann vereint traditionelles und progressives Fingerpicking:

**Teil 1:** Fishing Blues von Taj Mahal – traditionelles Blues Picking

**Teil 2:** Percussive Blues Guitar – eine progressive Technik

Alle Tabulaturen stehen in zwei Levels zur Verfügung: als Basic- und als Fortgeschrittenen-Version. Basiskenntnisse im Fingerpicking-Style sind erforderlich.

Kosten: 100 Franken, Anmeldung bis 17. April an [jens.naske@reformiert-zuerich.ch](mailto:jens.naske@reformiert-zuerich.ch), 043 311 40 57.

Nach dem Workshop tritt Biber Herrmann im Gospelgottesdienst um 17 Uhr auf.



### KIRCHE OBERENGSTRINGEN

*Gitarren-Workshop  
Sonntag, 19. April, 9–15 Uhr  
17 Uhr Gospelgottesdienst  
mit Biber Herrmann  
alle Infos via QR-Code oder  
unter [www.kk10.ch/75916](http://www.kk10.ch/75916)*

### FERIENWOCHE FÜR ÄLTERE ERWACHSENE

## Kultur und Genuss in Südtirol



Foto: Stefan Kuhn, Wikimedia Commons

**Die diesjährige Ferienwoche führt uns nach Bruneck im Pustertal, einem wunderbaren Ort für Menschen, die Ruhe, Natur und Kulturschätzen.**

Die charmante Altstadt mit ihren ebenen Wegen, gemütlichen Cafés und kleinen Geschäften lädt zu entspannten Spaziergängen ein. Bequeme Seilbahnen, schöne Aussichtspunkte und gut erreichbare Ausflugsziele machen den Aufenthalt angenehm. Von unserem Hotel «Gissbach» in St. Georgen, das über ein Schwimmbad verfügt, werden wir die Umgebung mit dem Car erkunden. Geplant sind etwa Brixen, Kloster Neustift und Misurinasee.

Die Kosten sind noch nicht exakt kalkuliert, werden aber bei etwa 1400 Franken mit Halbpension liegen, inklusive Fahrt und Ausflugsprogramm.

Anmeldung bis spätestens am 30. April schriftlich an Reformierte Kirchgemeinde Zürich, Kirchenkreis zehn, Jens Naske, Ackersteinstrasse 190, 8049 Zürich oder per Mail an [jens.naske@reformiert-zuerich.ch](mailto:jens.naske@reformiert-zuerich.ch).

Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt, die Anmeldungen werden nach deren Eingang berücksichtigt.

### BRUNECK IM PUSTERTAL

*Dienstag, 19., bis Montag, 25. Mai  
Anmeldung bis 30. April*



Foto: Frans Bosch, Wikimedia Commons



Foto: Trigon Film

### FILMABEND

## L'Histoire de Souleymane

**Souleymane rast mit seinem Fahrrad durch die überfüllten Straßen von Paris. Der junge Guineer arbeitet illegal als Essenskurier und möchte in Frankreich Asyl beantragen.**

Von den frühen Morgenstunden bis spät in die Nacht rast er durch die Straßen der Stadt – immer im Eiltempo, ohne Pausen. Doch trotz der schweißtreibenden Arbeit bleibt ihm nur ein Bruchteil seines ohnehin geringen Lohns, da er keine legale Arbeitserlaubnis hat. Zur körperlichen und seelischen Erschöpfung kommt die Last seines Kampfes um Asyl und um eine offizielle Arbeitserlaubnis hinzu – ein Ziel, das nicht nur seine Gedanken vollständig in Anspruch nimmt, sondern auch seine finanziellen Reserven bis aufs Letzte aufbraucht.

Er hat noch zwei Tage, um sich auf das wichtige Interview vorzubereiten. Ein Wettkampf gegen die Zeit beginnt. Souleymane radelt gegen die Zeit: Abends darf er den Bus nicht verpassen, der ihn in eine der Notunterkünfte bringt, die allein in der Region Paris durchschnittlich 120 000 Menschen pro Nacht beherbergen.

Ein fesselndes Drama über Migration und Sans-Papiers. Abou Sangare wurde für seine beeindruckende Darbietung in Cannes als bester Hauptdarsteller ausgezeichnet.

Frankreich, 2024, 93 Minuten,  
deutsche Untertitel

### KIRCHGEMEINDEHAUS HÖNGG

*Mittwoch, 4. Februar, 19 Uhr,  
anschliessend Austausch und Apéro  
Bitte anmelden bei Matthias Reuter,  
[film@kk10.ch](mailto:film@kk10.ch) oder 043 311 40 50.  
Kostenbeitrag 10 Franken.  
[www.kk10.ch/filmabend](http://www.kk10.ch/filmabend)*

## KIND UND FAMILIE

# FrühligsZyt

**Die Sonne wird schon spürbar wärmer und die ersten Knospen zeigen sich. Der Frühling ist im Anzug und wir wollen schon bald die Vögel und Insekten begrüssen.**

Auch im Generationenhaus Sonnegg tut sich was: Von 14 bis 17.30 Uhr gibt's ein abwechslungsreiches Angebot:

### kafi & zyt mit Gartenterrasse und Chinderhuus

mit diversen Getränken, Selbstgebackenem und Snacks, Spielecke im Kafi und Spielsachen für die Grösseren im Chinderhuus.

### Bastelatelier für Familien

mit wunderbaren Bastelvarianten, etwa ein Vogelhaus oder ein Insektenhotel aus Holz zum Bemalen und Verzieren sowie Hals- und Armbandvarianten. Spendeneinnahmen kommen der «Aktion Weihnachtspäckli» zugute.

### SonneggWiese und Waldsofa

mit Spielbach, Sandhaufen, Wasser und Sandspielsachen

### Um 15 und 16 Uhr gibt's Geschichten im Chinderhuus!

Sozialdiakonin Daniela Hausherr und Team

### SONNEGG HÖNGG

*FrühligsZyt  
Dienstag und Mittwoch,  
17. und 18. Februar, 14–17.30 Uhr*



Foto: Daniela Hausherr  
*Für fleissige Bienen und mehr.*

## reformiert.lokal Kirchenkreis zehn

### SICH TREFFEN • ERLEBEN • AUSTAUSCHEN

# VBZ-Führung: Sicher unterwegs

Mit einer Fahrt mit dem Extratram, einem spannenden Blick hinter die Kulissen des VBZ-Zentrums und einem anschliessenden Mittagessen erwartet uns ein abwechslungsreiches Programm.



Foto: Daniel Soldenhoff, VBZ

hinter die Kulissen. Der Sicherheitsverantwortliche Beat Meyer führt uns mit Begeisterung durch das Programm – Lern- und Spassfaktor garantiert! Anschliessend gehen wir ins Restaurant «Santa Lucia» Mittag essen.

Die Kosten für das Mittagessen sowie die Anreise gehen zulasten der Teilnehmenden, die VBZ-Führung ist kostenlos.

Wir freuen uns auf eine spannende VBZ-Führung und mehr Sicherheit im öffentlichen Verkehr!

«Die Herbstzeitlosen» – ein Angebot für alle interessierten und alleinstehenden Personen.

### BELLEVUE

*Treffpunkt: Extrafahrten-Haltestelle  
Donnerstag, 19. Februar, 9.30 Uhr  
Anmeldung bis 9. Februar: 043 311 40  
61, anna.schwaller@reformiert-zuerich.ch  
oder unter www.kk10.ch/83711/  
Notfallnummer am Tag des Anlasses:  
079 172 05 41*

### FAMILIENLEBEN

# Starke Paare – starke Erziehung: Teil 2

An diesem Morgen hören wir einen weiteren Vortrag über die Kraft der Paarbeziehung in der Erziehung von Peter Michalik, diplomiertem Familien- und Paarberater.

Der Anlass ist ohne Zmorge, mit Kinderbetreuung von 10–11.30 Uhr. Kosten: Erwachsene 8 Franken, Kinder ab 3 Jahren 4 Franken.

Die Anmeldung und Bezahlung im Vorfeld ist obligatorisch via QR-Code, die Anzahl Plätze ist beschränkt.

Bei der Anmeldung bitte angeben: Anzahl Personen sowie Anzahl und Alter der Kinder.



Foto: Wikimedia Commons

### SONNEGG HÖNGG

*Samstag, 28. Februar,  
10–11.30 Uhr*

*Nächstes Datum:  
Samstag, 11. April zum Thema  
«Gewaltfreie Kommunikation»,  
mit Zmorge und Kinderbetreuung*

### GEMEINSAM FEIERN

## Celebracao!

Halbjährlich feiern wir in Oberengstringen einen gemeinsamen Gottesdienst mit der portugiesisch-sprachigen Gemeinde.

Die Mitglieder der portugiesisch-sprachigen Igreja Evangélica de Lingua Portuguesa de Zurique (IELPZ) sind gute Freunde unseres Kirchenkreises geworden. Jedes Wochenende feiern sie in Oberengstringen Gottesdienst – einmal im Halbjahr kommen Reformierte

unseres Kirchenkreises und portugiesische und brasilianische Protestanten zusammen. Jedes Mal ein Grund zur Freude und ein Fest der Lebendigkeit!

Kommen Sie auch, geniessen Sie die Musik und die Leidenschaft und anschliessend einen lebendigen Apéro. Vai ser lindo – es wird schön!

### KIRCHE OBERENGSTRINGEN

Sonntag, 15. Februar, 10 Uhr



Quelle: Wikimedia Commons

Das Abendmahl, Fresko in Sant'Angelo in Formis

### RÜCKBLICK INTERNATIONALER ADVENTSGOTTESDIENST

## Zu Gast im Kirchenkreis zehn

Wer am 30. November beim Gottesdienst in der Kirche Oberengstringen dabei war, konnte Deutsch, Portugiesisch, Französisch, Englisch, Spanisch, Tamil und Tigrinya hören. Verschiedene Sprachen boten einen Einblick in den jährlichen Gottesdienst des Zentrums für Migrationskirchen zum ersten Advent.

«Danach schaute ich: Und siehe, eine grosse Schar, die niemand zählen konnte, aus jedem Volk, aus allen Stämmen, allen Nationen und Sprachen.» Offenbarung 7:9

Der Kirchenkreis zehn beherbergt seit Januar 2025 die Igreja Evangélica de Língua Portuguesa de Zurique (IELPZ) für ihren wöchentlichen Gottesdienst im Gemeindesaal Oberengstringen. Die portugiesische Gemeinde ist mit dem Zentrum für Migrationskirchen verbunden. Am 1. Advent 2025 war sie zusammen mit dem Kirchenkreis zehn Gastgeber der jährlichen Feier des Zen-

trums für Migrationskirchen. Über 200 Menschen aus der ganzen Stadt und der Umgebung waren anwesend. Die Gastfreundschaft der Kirche Oberengstringen und von Pfarrer Jens Naske war ein wichtiger Faktor für das Gelingen.

Pastor Cesar Schlatter sagt: «Wir sind zutiefst dankbar, dass wir in Oberengstringen Gott anbeten dürfen. Wir wurden mit viel Liebe und Wertschätzung empfangen, und das erfüllt unsere Herzen mit grosser Freude. Wir sind hier, um zu dienen, aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen und vor allem Jesus durch unser Leben sichtbar zu machen – für die Kirchen, das Quartier und die ganze lokale Gemeinschaft.»

Informationen über die IELPZ-Gemeinde finden Sie unter [www.kk10.ch/wir/ielpz](http://www.kk10.ch/wir/ielpz)

Zentrum für Migrationskirchen [www.migrationskirchen.ch](http://www.migrationskirchen.ch)



Illustration: SCM Verlag/1997 by Sergio Martinez

### SINFONIETTA-GOTTESDIENST

## Du bist einmalig!

Auch dieses Jahr feiern wir mit der Sinfonietta Höngg einen musikalischen Gottesdienst für alle Generationen.

«Du bist einmalig, wenn... du klug bist, gut aussiehst, begabt bist.» Das hören Kinder von allen Seiten. Gott sagt etwas anderes: «Du bist einmalig – ohne besondere Voraussetzungen.»

Nebst musikalischen Leckerbissen aus dem aktuellen Programm setzt das Orchester unter der Leitung von Severin Lanfranconi die Geschichte «Du bist einmalig» von Max Lucado mit Illustrationen von Sergio Martinez stimmungsvoll in Szene.

Passend zur Geschichte werden auch drei Kinder in diesem Gottesdienst getauft. Nach dem Gottesdienst sind die Kinder eingeladen, die Musikinstrumente aus der Nähe zu besichtigen und Fragen zu stellen.

Pfarrerin Yvonne Meitner und das Sinfonietta Orchester freuen sich auf Jung und Alt.

### KIRCHE HÖNGG

Sinfonietta-Gottesdienst  
Sonntag, 1. Februar, 10 Uhr  
Anschliessend Chilekafi



Sinfonietta Höngg Foto: zvg



#### RESTAURANT-TOUR 60+

## Besuch im Zeughauskeller

Im Februar setzen wir unsere kulinarische Entdeckungsreise durch Zürich fort – und gehen gemeinsam im historischen Restaurant «Zeughauskeller» Mittag essen.

Im Zeughauskeller erwarten uns herzliche Klassiker mit Tradition. Seit Generationen werden die Rezepte verfeinert – von Fleischgerichten aller Art über Wurstspezialitäten bis hin zu weltberühmten Schweizer Spezialitäten. Wir dürfen uns also auf ein kulinarisches Erlebnis hinter altehrwürdigen Mauern freuen. Denn nicht nur die Speisen haben Tradition, auch das Haus hat eine lange Geschichte. Erbaut wurde der Zeughauskeller bereits im Jahr 1487 – und diente einst als Waffenlager. Heute hängen die Waffen nur noch als Dekoration an den Wänden und lassen die Gäste aus aller Welt staunen.

Wir freuen uns auf ein köstliches Mittagessen im Zeughauskeller und ein gemütliches Beisammensein – und vielleicht auf die eine oder andere historische Anekdote!

Die Kosten für das Mittagessen sowie die Anreise mit dem ÖV gehen zulasten der Teilnehmenden.

 RESTAURANT ZEUGHAUS-KELLER, BAHNHOFSTRASSE 28, 8001 ZÜRICH

Mittwoch, 4. Februar, 12 Uhr  
Anmeldung bis 2. Februar via QR-Code, unter 043 311 40 61 oder an anna.schwaller@reformiert-zuerich.ch

#### HÖNGGER WANDERGRUPPE 60PLUS

## Winterwanderung Innerschweiz

Ab der Talstation Stoos fahren wir mit der Stoosbahn, der steilsten Standseilbahn der Welt, in nur 7 Minuten zur Bergstation, wo unsere Wanderung startet. Der Winterwanderweg führt über Nühusweidli zurück ins Dorf.

Im Restaurant Sternegg wird die Wandergruppe zum Mittagessen erwartet, bevor wir uns auf die Heimreise machen.



Illustration: freepik

Auf-/Abstieg: 150 Meter ↗/↘  
Wanderzeit: 1½ Stunden  
Ausrüstung bei kalten Temperaturen:  
Wanderstöcke und Spikes  
Billett: Kollektivbillett mit Halbtax  
31 Franken  
Organisationsbeitrag: 8 Franken  
Besammlung: 8.45 Uhr,  
Gruppentreff Zürich HB  
Rückkehr: 16.25 Uhr in Zürich HB

#### MITTWOCH, 4. FEBRUAR

Helene Spillmann, 044 341 47 67, oder Sybille Frey, 044 342 11 80

## Rundwanderung im Entlebuch

In Heiligkreuz starten wir unsere Wanderung ohne Startkaffee. Wir folgen dem Strässchen Richtung Romooser Howald, verlassen dieses und folgen dem Wanderweg über das Dräckloch bis auf den Grat. Ab hier geht's mit herrlicher Aussicht auf die First, den höchsten Punkt des Grates. Nach einem Mittagessen im Berghaus First führt der knapp einstündige Rückweg zuerst durch den Wald auf die Reistegg und zurück nach Heiligkreuz, wo wir die Rückreise antreten.

Auf-/Abstieg: 310 Meter ↗/↘  
Wanderzeit: 2½ Stunden  
Ausrüstung: Gute Schuhe und Stöcke zum Wandern im Schnee  
Billett: Kollektivbillett mit Halbtax  
29 Franken  
Besammlung: 8.55 Uhr,  
Gruppentreff Zürich HB  
Rückkehr: 16.51 Uhr in Zürich HB

#### MITTWOCH, 18. FEBRUAR

Urs Eichenberger, 044 341 05 07, oder Hildegard Badr Zadeh, 044 341 71 28

Anmeldung obligatorisch, jeweils am Montag vorher von 19 bis 20.30 Uhr.  
Über allfällige kurzfristige Änderungen wird bei der Anmeldung informiert.

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes.

**handglismets.ch**

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.  
Bestellen Sie auch telefonisch unter 079 394 61 27

## Atelierkurse im Sonnegg

### YIN YOGA UND MUSISCHE ELEMENTE

montags, ab 23. Februar,  
17.30–18.45 Uhr

Dieser Kurs kombiniert das sanfte, meditative Yin Yoga mit freudvollen musischen Elementen – für Stressabbau, Tiefenentspannung, mehr Mobilität, Körperwahrnehmung und ein freudvolles Miteinander. Mit Yogalehrerin Christine Lancelle und Musikpädagogin Christina Walter

Anmeldung bis 16. Februar

### STEUERERKLÄRUNG

#### LEICHT(ER) GEMACHT

Dienstag, 24. Februar, 15–21 Uhr |

Samstag, 28. Februar, 15–19 Uhr

In dieser Beratung füllen Sie Ihre Steuererklärung direkt vor Ort aus – Schritt für Schritt, mit professioneller Unterstützung und wertvollen Praxistipps von Esther Herzog, Sozialarbeiterin und Treuhänderin. Am Ende halten Sie eine versandfertige Steuererklärung in den Händen und gewinnen Sicherheit im Umgang mit dem Thema.

Anmeldung bis 17. Februar



### QI-GONG

dienstags, ab 24. Februar,  
17.30–18.30 Uhr

Qi-Gong ist eine uralte chinesische Methode zur Förderung von Gesundheit und Wohlbefinden. Bewegungspädagogin Ursula Wirth zeigt uns sanfte Bewegungsfolgen und Übungen im Sitzen, die den Energiefluss im Körper aktivieren.

Anmeldung bis 17. Februar

Die aktuellen Informationen finden Sie auf unserer Webseite.

Anmeldung: [www.kk10.ch/atelier](http://www.kk10.ch/atelier), 043 311 40 60, [atelier@kk10.ch](mailto:atelier@kk10.ch)

Info: Claudia Herzog, Leitung Atelier, 043 311 40 63



### NEUES KURSPROGRAMM

Das Programm von Januar bis Juli finden Sie unter  
[www.kk10.ch/kursprogramm-sonnegg](http://www.kk10.ch/kursprogramm-sonnegg) oder an unseren Standorten.

### FLECHTEN MIT WEIDE

Dienstag, 3. März, 13.30–16.30 Uhr  
oder 17.30–20.30 Uhr

Ob als Dekoration, Osternest oder Pflanzengefäß: Das geflochtene Werkstück aus Weide kann dekoriert, bepflanzt und im Garten, auf der Terrasse oder dem Balkon aufgestellt werden. Mit Hanni Spahn, Gärtnerin, Floristin

Anmeldung bis 24. Februar



### HIRNTRAINING

Dienstag, ab 3. März, 14–16 Uhr

Mit Bewegungs- und Konzentrationsübungen, Gedächtnistraining und fröhlichem, geselligem Austausch trainieren wir spielerisch unser Gehirn. An jedem Kurstag wird ein Dossier mit themenbezogenen Übungen für Zuhause ausgehändigt. Mit Marianne Stiefel, Aktivierungstherapeutin

Anmeldung bis 24. Februar

### ELTERN-KIND-SHIATSU

mittwochs, ab 4. März, 14.30–16 Uhr

Durch sanften Druck mit Händen wird auch im Shiatsu die Selbstregulation unterstützt. Shiatsu fördert Entspannung, löst Spannungen und stärkt das Körperbewusstsein. Es ist eine achtsame Berührung, die Körper, Geist und Seele anspricht. Mit Sofia Paredes Littmann und Tiziana Hartmann, beide diplomierte Shiatsu-Therapeutinnen mit Zusatzausbildung in Baby- und Kinder-Shiatsu

Anmeldung bis 25. Februar

Fotos: AdobeStock

### PERSÖNLICH

## Positive News

Erinnern Sie sich an Majestix, den stolzen Häuptling des berühmten und abtrünnigen gallischen Dorfes in den Asterix-Comics? Der unerschrockene Anführer Majestix und sein ganzes Dorf haben vor nichts und niemandem Angst. Doch selbst Häuptling Majestix hat eine grosse Angst: «Ich fürchte, dass uns der Himmel auf den Kopf fällt!» Diese Angst ist natürlich völlig irrational, und Majestix relativiert sie auch immer gleich mit: «Aber erst morgen...»

Ganz ähnlich ist es mit unserer Wahrnehmung der heutigen Welt. Wir leben zwar in den friedlichsten Zeiten in der Geschichte der Menschheit – noch nie gab es so wenige Kriege wie heute – doch subjektiv nehmen viele Menschen die Welt als einen zunehmend negativen, bedrohlichen Ort wahr. Wie kann das sein?

Unsere heutige Medienlandschaft folgt dem Prinzip «If it bleeds, it leads» – negative Ereignisse verkaufen sich besser und ziehen mehr Aufmerksamkeit auf sich. Die Folgen: Psychologische Studien zeigen, dass dauernder Konsum negativer Nachrichten Stresshormone erhöht, das Gefühl von Kontrollverlust verstärkt und den sogenannten Mean World Syndrome-Effekt fördert – die Tendenz, die Welt gefährlicher einzuschätzen, als sie tatsächlich ist.

Und genau hier setzt der Ansatz der Positiven News an. Es geht bei diesem neuen Medientrend nicht um Schönfärberei oder das Ignorieren von Problemen, sondern um ausgewogene Berichterstattung: Geschichten über Fortschritt, Lösungen, menschliche Kooperation, wissenschaftliche Durchbrüche oder lokale Initiativen, die reale Verbesserungen schaffen.

Positive News wirken nachweislich stärkend: Sie fördern Optimismus, Selbstwirksamkeit und Zukunftsvertrauen. Menschen, die regelmäßig lösungsorientierte Nachrichten konsumieren, zeigen eine geringere Stressreaktion und entwickeln eher das Gefühl, Teil einer gestaltbaren Zukunft zu sein. Sie zeigen auch eine höhere Bereitschaft, sich gesellschaftlich zu engagieren.

Bevor Sie sich also in diesem frisch angebrochenen Jahr wieder mal über die Tagesgeschau ärgern, googeln Sie doch einmal die Stichworte «Positive News Portale» und lassen Sie sich überraschen, wie gut die Welt ist!

DenkMal von **NINA MÜLLER**,  
Projektleiterin WipWest Huus

## Gottesdienste

**Fr, 30. Januar, 18 Uhr**

**Liib & Seel**

Sonnegg

**So, 1. Februar, 10 Uhr**

**Sinfonietta Gottesdienst**

mit Taufen, mit Chilekafi  
Kirche Höngg  
Yvonne Meitner

**So, 1. Februar, 17 Uhr**

**Gospelkirche**

Kirche Oberengstringen  
Jens Naske

**So, 8. Februar, 10 Uhr**

**Gottesdienst klassisch!**

mit Chilekafi  
Kirche Höngg  
Max Schäfer

**So, 15. Februar, 10 Uhr**

**Gottesdienst mit der portugiesisch-sprachigen Gemeinde**  
KGH Oberengstringen  
Max Schäfer

**So, 22. Februar, 10 Uhr**

**Gottesdienst**

**mit KLEIN und gross**  
mit Chilekafi vor dem  
Gottesdienst ab 9 Uhr  
Kirche Höngg  
Diana Trinkner

**So, 1. März, 10 Uhr**

**Gottesdienst**

Kirche Oberengstringen

**So, 1. März, 10 Uhr**

**Gottesdienst klassisch**

mit Chilekafi  
Kirche Höngg  
Matthias Reuter

## IN ALTERS-INSTITUTIONEN

**Sa, 7. Februar, 9.15 Uhr**

**Gottesdienst**

Alterszentrum Sydefädeli  
Yvonne Meitner

**Sa, 7. Februar, 10.30 Uhr**

**Gottesdienst**

Alterszentrum Trotte  
Yvonne Meitner

**So, 8. Februar, 14.30 Uhr**

**Gottesdienst**

Alterswohnheim Riedhof  
Max Schäfer

**Di, 10. Februar, 16 Uhr**

**Ökumen. Gottesdienst**

Tertianum Im Brühl  
Beat Gossauer

**Fr, 13. Februar, 10 Uhr**

**Ökumenische Andacht**

Alterswohnheim Riedhof  
Jens Naske

**Di, 24. Februar, 16.30 Uhr**

**Stunde des Gemüts**

Alterswohnheim Riedhof  
Diana Trinkner

## Kind + Familie

**Freitag, 30. Jan. / 6. Feb., 9/10.15 Uhr**

**Mittwoch, 4. Jan., 9/10.15 Uhr**

**Singe mit de Chinde**

Kirche Oberengstringen  
Franziska Lissa

**Freitag, 30. Januar, 9 Uhr**

**Singe mit de Chinde**

Sonnegg  
Rebekka Gantenbein

**Mi, 4. Februar, 13.45 Uhr**

**Kiki-Träff mit Eltern-Kafi**

Sonnegg  
Franziska Lissa

**Do, 5./26. Feb., 9.30 Uhr**

**Babycafé**

Sonnegg

**Di/Mi, 17./18. Feb., 14 Uhr**

**FrühligsZyt**

Sonnegg  
Daniela Hausherr

**So, 22. Februar, 10 Uhr**

**Gottesdienst**

**mit KLEIN und gross**  
mit Chilekafi ab 9 Uhr  
Kirche Höngg  
Diana Trinkner

**Sa, 28. Februar, 8.30 Uhr**

**FamilienLeben**

Sonnegg  
Daniela Hausherr  
mit Anmeldung

## Gemeinschaft

**Do, 5. Februar, 11.30 Uhr**

**Spaghettiplausch**

KGH Oberengstringen  
Doris Martinez

**Mi, 25. Februar, 11.30 Uhr**

**Mittagessen für alle**

Sonnegg  
Rolf Pulfer  
Anmeldung bis 23. Februar

## 60plus

**Fr, 30. Januar, 14 Uhr**

**Themennachmittag:**

**Wege aus der  
Einsamkeit**

mit Kaffee & Kuchen  
KGH Höngg  
Anna Schwaller

**Mi, 4. Februar, 8.45 Uhr**

**Höngger Wandergruppe**

Gruppentreff Zürich HB

**Mi, 4. Februar, 12 Uhr**

**Restaurant-Tour 60+**

Restaurant Zeughauskeller, Bahnhofstrasse 28,  
8001 Zürich  
Anna Schwaller  
mit Anmeldung

**Di, 10. Februar, 12 Uhr**

**Seniorenmittagstisch**

KGH Oberengstringen  
Doris Martinez

**Mi, 18. Februar, 8.55 Uhr**

**Höngger Wandergruppe**

Gruppentreff Zürich HB

**Do, 19. Februar, 9.30 Uhr**

**Die Herbstzeitlosen**

Bellevue  
Anna Schwaller  
Anmeldung bis 9. Feb.

**Fr, 30. Januar, 17.30 Uhr**

**Friday Music Night**

Limmattalstrasse 214,  
8049 Zürich

**Fr, 6. Februar, 18.30 Uhr**

**Spirit**

Kirche Höngg  
Max Schäfer

**Fr, 6. Februar, 19.30 Uhr**

**Meet&Greet**

Sonnegg

## GOSPELKIRCHE

### See it – feel it – believe it!

Freuen Sie sich auf weitere musikalische Gottesdienste im neuen Jahr! Im ersten Gospelgottesdienst 2026 singt der Gospelchor Oberengstringen unter der Leitung von Fritz Carmelo Mader. Die Predigt hält Pfarrer Jens Naske. Wie immer steht die Gospelkirche unter dem Motto «see it – feel it – believe it».

## KIRCHE OBERENGSTRINGEN

**Sonntag, 1. Februar, 17 Uhr**  
**ab 16.15 Uhr Chilekafi**



Foto: Ueli Roth, Präsident Gospelchor

## Erwachsene

**Mo, 2./16. Februar, 19.30 Uhr**

**Kontemplation**

Kirche Höngg

Monika Bauer

**Mi, 4. Februar, 19 Uhr**

**Filmabend «L'Histoire de Souleymane»**

KGH Höngg

Matthias Reuter

**Mi, 4. Februar, 19 Uhr**

**Tango Argentino**

**Anfängerkurs**

WipWest Huus

Nina Müller

**Mi, 4. Februar, 19.30 Uhr**

**Ökumen. Trauertreff**

Sonnegg

B. Gossauer, M. Braun

**Mi, 11./25. Februar, 18 Uhr**

**Bibleinführung**

Sonnegg

Jens Naske

**Fr, 13. Februar, 18.30 Uhr**

**Krimidating**

WipWest Huus

Nina Müller

**Do, 19. Februar, 9.30 Uhr**

**Die Herbstzeitlosen**

Bellevue

Anna Schwaller

Anmeldung bis 9. Februar

**Do, 19./26. Februar, 18.30 Uhr**

**Licht unter der Linde**

Unter der Linde

vor der Kirche

B. Gossauer, A. Schwaller

**Fr, 20. Februar, 14 Uhr**

**Walk & Talk**

Bushaltestelle Grünwald

Beat Gossauer

**Do, 26. Februar, 14 Uhr**

**WipWest Stamm**

WipWest Huus

Yvonne Meitner

## Musik

**So, 1. Februar, 17 Uhr**

**Gospelkirche**

Kirche Oberengstringen

Jens Naske

**Do, 5./26. Februar, 20 Uhr**

**Kirchenchorprobe**

KGH Höngg

Igor Marinkovic

**Fr, 27. Februar, 20 Uhr**

**«Starch» – Musical-**

**projekt Zürich 10**

**Premiere**

KGH Höngg

**Sa, 28. Februar, 20 Uhr**

**So, 1. März, 15 Uhr**

**«Starch» – Musical-**

**projekt Zürich 10**

KGH Höngg

## Kollekten

### Datum

### CHF

Peacebrigades	Sonntag, 7. Dez.	612.00
mission 21 (Sabah)	Sonntag, 14. Dez.	664.70
Lifegate Rehabilitation – Tor zum Leben	Sonntag, 14. und 21. Dez.	2659.35
Solinetz Zürich	Sonntag, 21. Dez.	231.45
HEKS-Weihnachtssammlung KK10	Mittwoch, 24. Dez.	3601.85
Notfallkasse der DFA	Sonntag, 28. Dez.	223.95
HEKS-Nothilfe Israel und Palästina	Mittwoch, 31. Dez.	158.70
Sentience Politics	Mittwoch, 31. Dez.	221.00

## Atelier

**Di, 3. Februar, 16 Uhr**

**Budgetberatung für alle**

Sonnegg

**Do, 5./28. Februar, 9.30 Uhr**

**Babycafé**

Sonnegg

**Fr, 6. Februar, 19 Uhr**

**Spielabend**

Sonnegg

**Mi, 11. Februar, 14 Uhr**

**«Compi-hilf» – weil digitale Selbstständigkeit ein gutes Gefühl ist**

Sonnegg

**Mo, 23. Februar, 17.30 Uhr**

**Yin Yoga & musische Elemente**

Sonnegg

**Di, 24. / Sa, 28. Februar, 15 Uhr**

**Steuererklärung leicht(er) gemacht**

Sonnegg

**Di, 24. Februar, 17.30 Uhr**

**Qi-Gong**

Sonnegg

## AMTSHANDLUNGEN

## Kasualien viertes Quartal

### Wir heissen willkommen – Taufe

Allianna Anastasia Wasescha  
Florian Gottfried Karsten Klupsch  
Moritz Karl Ewald Klupsch  
Marco Timo Amrhein  
Melina Elena Amrhein  
Severin Luca Amrhein

### Wir gratulieren herzlich – Hochzeit

Tabea Ruth Greim und Felix Simon Günther  
Michelle Adele Fekkes und Dominik Fekkes geb. Näpflin

### Wir haben Abschied genommen – Bestattungen

*Oktober*  
Gertrud genannt Trudi Grieder, im 95. Lebensjahr  
Elfriede Rieder geb. Neubauer, im 86. Lebensjahr  
Ottilie Madörin geb. Vollenweider, im 92. Lebensjahr  
Dora Klingbacher geb. Grob, im 100. Lebensjahr

### November

Werner Christian Hunziker, im 92. Lebensjahr  
Silvia Marisa Raimondi geb. Brunella, im 85. Lebensjahr  
Ruth Marti geb. Tschanz, im 91. Lebensjahr  
Walter Giger-Mühlhaupt, im 83. Lebensjahr  
Max Ernst Räber, im 98. Lebensjahr  
Silvia Maria Bossard geb. Horat, im 83. Lebensjahr  
Lotte Gertrud Schenkel geb. Hefti, im 93. Lebensjahr  
Erna Spaar geb. Tanner, im 85. Lebensjahr

### Dezember

Hedwig Schnieper geb. Hofer, im 100. Lebensjahr  
Max Landolt, im 101. Lebensjahr  
Heinz Enzo Knöpfel, im 95. Lebensjahr  
Anna Lattmann geb. Bertschi, im 90. Lebensjahr  
Verena Margaritha Peyer geb. Urfer, im 96. Lebensjahr  
Wilhelm Gross, im 92. Lebensjahr  
Antonietta Hafner geb. Lenatti, im 91. Lebensjahr  
Ursula Kamm geb. Stiefel, im 86. Lebensjahr  
Theresa Christen geb. Graf, im 99. Lebensjahr



Illustration: Lucia Gilli

## MUSICALPROJEKT ZÜRICH 10

### Starch – zwüsched Himmel und Hades!

Freuen Sie sich auf die neue Musical-Produktion mit den Aufführungen in Höngg!

Wir befinden uns im Reich der griechischen Mythologie. Halbziegen, mehrköpfige Monster und nervtötende Teufel sind hier keine Seltenheit. Mittendrin: ein Halbgott, der nicht weiss, wo er hingehört. Um das herauszufinden, legt er sich mit Ungeheuern und Göttern an. Dabei muss der frischgebackene Held aufpassen, dass er sich nicht selbst verliert. Und dann ist da auch noch dieses schöne Mädchen... Wird er am Ende herausfinden, wo sein Platz ist? Oder wird er vielleicht alles verlieren, weil sein Herz ihn vom Weg abbringt?

Eine Geschichte mit (nicht ganz so) blutrünstigen Kreaturen, zahlreichen (Halb-)Göttern und natürlich viel Musik. Gesungen wird auf Schweizerdeutsch, begleitet sind die Lieder von mitreissenden Choreografien.

Als Projekt der Jugendarbeit im Kreis 10 1986 entstanden, gehört das jährliche Musical heute zum festen Wert im «Kirchenjahr».

Eintritt frei – Kollekte erwünscht. Details unter [www.musicalprojekt.ch](http://www.musicalprojekt.ch).

#### KIRCHGEMEINDEHAUS HÖNGG

*Freitag, 27. Februar, 20 Uhr,  
Samstag, 28. Februar, 20 Uhr,  
Sonntag, 1. März, 15 Uhr,  
Freitag, 6. März, 20 Uhr, und  
Samstag, 7. März, 20 Uhr.*

## Wir sind für Sie da.

### ADMINISTRATION

Raveena Sritharan und  
Michèle Bachmann  
043 311 40 60  
[administration.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch](mailto:administration.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch)

### PFARRAMT

Beat Gossauer  
043 311 40 69  
Yvonne Meitner  
043 311 40 55  
Jens Naske  
043 311 40 57  
Matthias Reuter  
043 311 40 50  
Maria Ines Salazar  
079 777 93 80  
Max Schäfer  
043 311 40 51  
Diana Trinkner  
043 311 40 52

### SOZIALDIAKONISCHE DIENSTE

Jugendarbeit (vakant)  
043 311 40 58  
Daniela Hausherr  
043 311 40 56  
Gillian Hubli  
043 311 40 64  
Doris Martinez  
044 244 10 70  
Nina Müller  
043 311 40 59  
Anna Schwaller  
(Stv. Sarah Wipf)  
043 311 40 61

### MUSIK

**GOSPELCHOR**  
Fritz Mader  
078 725 82 03  
**KANTOR/KIRCHENCHOR**  
Igor Marinkovic  
044 466 71 21

### BETRIEBSLEITUNG

Stefanie Siegrist  
043 311 40 62

### KOMMUNIKATION

Tina Wüthrich  
044 244 10 76

### LEITUNG ATELIER

Claudia Herzog  
043 311 40 63

### KATECHETINNEN

Priska Gilli  
076 531 87 07  
Sylvie Vaucher  
076 488 09 12

### SIGRISTEN / HAUSDIENST

**HÖNGG**  
Daniel Morf  
Andries de Jong  
043 311 40 66  
Raummiete: 043 311 40 68  
[hausdienst.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch](mailto:hausdienst.kk.zehn@reformiert-zuerich.ch)  
Sonnegg: Helen Laucke  
043 311 40 65

**OBERENGSTRINGEN**  
Fabian Furrer  
044 244 10 74

### KIRCHENKREIS-KOMMISSION

David Brockhaus  
Präsident  
044 391 52 83  
[david.brockhaus@reformiert-zuerich.ch](mailto:david.brockhaus@reformiert-zuerich.ch)

### NÄCHSTE AUSGABE:

27. Februar 2026

### E-MAIL-ADRESSEN

Alle Mitarbeitenden erreichen Sie per E-Mail unter:  
[vorname.nachname@reformiert-zuerich.ch](mailto:vorname.nachname@reformiert-zuerich.ch)  
Umlaute (z. B. ü) bitte ausschreiben (ue).